

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 24 (2011)
Heft: [8]: Genf Handelt : eine Grossstadt baut auf kleinem Raum

Vorwort: Genf : am Rand und doch mittendrin
Autor: Huber, Werner / Froidevaux, Hervé

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- 4 ESSAY**
EINE «WELT FÜR SICH»
 Genf ist keine typische Schweizer Stadt. Die Besonderheiten.
- 6 PLANUNG**
DER TEUFELSKREIS
 Das Problem der Raumplaner: Die Pendler.
- 10 GROSSPROJEKTE**
DIE BAUZONEN SIND BESTIMMT
 Genf betreibt einen hohen Planungsaufwand.
- 14 VERKEHR**
VERKEHR IST POLITIK
 Tram und S-Bahn werden immer populärer, sogar über die Grenzen.
- 16 INTERNATIONAL**
ZWEI STÄDTE OHNE VIEL KONTAKT
 Das städtische und das internationale Genf leben nebeneinander.
- 20 STADTPLAN**
DER ÜBERBLICK
 Die Stadt und die Umgebung mit interessanten Bauten.
- 22 WOHNEN**
KAMPF DER WOHNUNGSNOT
 Der Richtplan, seine Kritik und seine Wohnprojekte.
- 28 KULTUR UND BILDUNG**
ZUR STADT GEÖFFNET
 Kulturbauten geben dem Ort ein Gesicht. Das Konzept.
- 32 IMMOBILIENMARKT**
MEHR PLATZ FÜR NEUE EINWOHNER
 Die Tücken des schnellen Bauens.
- 34 LANDSCHAFT**
SEE UND FLÜSSE WIEDERENTDECKT
 Die Aufwertung der Gewässerzonen bringt Freude.
- 38 INTERVIEW**
«EINFACH ANDERS»
 Kantonsarchitekt Francesco Della Casa im Interview.

FOTOGRAFIE

Aurélien Bergot aus Carouge fotografierte alle Fotos dieser Sonderausgabe, ausgenommen die Abbildungen und Renderings auf den Projektseiten. www.aurelienbergot.com

Editorial GENF – AM RAND UND DOCH MITTENDRIN

Genf boomt, enfin! Nach zwei Jahrzehnten Stillstand, während derer man zunächst den Wachstumsschub der Sechzigerjahre verdaute, um dann nahtlos zu politischen Grabenkämpfe überzugehen, hat Genf Grosses vor. Das ist auch dringend nötig: Wie ein roter Faden zieht sich die drängende Wohnungsnot durch dieses Heft. Entsprechend gross sind die Ambitionen von Kanton und Stadt, diese Not zu lindern – mit Planungen und Projekten, wie man sie in diesem Ausmass und dieser Anzahl sonst vergeblich sucht.

République et canton de Genève – so nennt sich der Kanton Genf offiziell. In auswärtigen Ohren klingt das seltsam und zeugt sicherlich von einem gesunden Selbstbewusstsein. Diese Bezeichnung widerspiegelt aber auch perfekt die Rolle, die Genf spielt: Als Republik ist es ein stolzer Staat mit langer Tradition. Er ist vielfältig mit der Welt verflochten, das Umland ist selbstverständlich französisch, und Grenzen spielen schon lange keine grosse Rolle mehr. Als Kanton liegt Genf hingegen am Rand, gehört zu einem kleinen Land, das für die Grösse Genfs fast zu klein ist. Vielleicht ist gerade diese Kombination das Geheimnis des Genfer Erfolgs: die starke «République» als «Canton» eingebettet in die solide «Confédération».

Dieses Heft erscheint in einer französischen und in einer deutschen Ausgabe. Eine «Originalversion» gibt es nicht, denn die Autorinnen und Autoren stammen aus der ganzen Schweiz. Sie sind also entweder ganz nah dran oder haben den Blick aus kritischer Distanz – oder gleich beides. Vom einführenden Essay spannt das Heft den Bogen über die grossen Planungen, den Verkehr, den Wohnungsbau und die Erholungsräume bis zum internationalen Genf und zur Kultur und Bildung. Den Schlusspunkt setzt das Gespräch mit Kantonsbaumeister Francesco Della Casa, der seit Mai 2011 im Amt ist. Angereichert sind die Beiträge mit Kurzporträts von Projekten und Bauten, die alle auf der Karte in der Heftmitte eingetragen sind. Die grossformatigen Bilder des Genfer Fotografen Aurélien Bergot sind die fotografische Klammer dieses Heftes. Er zeigt einen unkonventionellen Blick auf seine Stadt, die jedoch immer als Genf erkennbar ist. Werner Huber, Hervé Froidevaux



Impressum: Hochparterre AG, Ausstellungsstrasse 25, CH-8005 Zürich, Telefon 044 444 28 88, Fax 044 444 28 89, www.hochparterre.ch

Konzept und Redaktion: Werner Huber WH; Objektrecherchen: Jonas Läubli; Gestaltung: Susanne Burri; Gestaltungskonzept: superbüro Barbara Ehrbar; Produktion: Sue Lüthi, René Hornung; Korrektorat: Elisabeth Sela, Vaduz; Marion Elmer, Zürich; Litho: Team media, Gurtellen; Druck: Südostschweiz Presse und Print, Südostschweiz Print, Chur/Disentis. Verlag: Susanne von Arx.

Herausgeber: Kobi Gantenbein, Hochparterre, und Martin Hofer, Wüest&Partner, in Zusammenarbeit mit der Stadt und dem Kanton Genf.

Bestellen: www.hochparterre.ch, CHF 15.–

Die Dokumentationen zu den Projekten wurden Hochparterre zur Verfügung gestellt. Die Fotografien der Projekte sind (Projekt-Nr.): Yves André: 13, 40, 42; Archigraphic.ch: 50; Julien Barro: 31; Tushar Desai: 53; dgbp David Gagnebin-de Bons & Benoît Pointet: 10, 17, 54; Federal Studio Régis Golay: 9, 24, 25; Marc Forzi: 11; Serge Fruehauf: 52; Eduard Hueber: 14; Jean-Michel Landecy: 48; Claudio Merlini: 29; Charles Pictet: 27; Fausto Pluchinotta: 47; Rainer Sohlbank: 12; Matthias Thomann: 4; Olivier Zimmermann: 56